

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 128.

Donnerstag den 5. Juni.

1856.

Namen der Handwerksverbindungen.

Was den Ausdruck Handwerk selber anlangt, so sollte man meinen, es könnte nichts anderes sein als die Zusammensetzung von Hand und Werk und doch scheint diese Ableitung nicht allzu gewiß. Das Wort scheint vielmehr aus dem alten antwerk entstanden zu sein. ant ist die alte untrennbare Partikel, die frühzeitig in int und nachher in ent übergegangen ist. antwerk gehört zu antwurkian, entwürken und bedeutet eine mechanische Vorrichtung zur Abwehr gegen etwas, aber noch nicht zur Förderung. Der Begriff berufsmäßiger Arbeit verbindet sich erst damit im 13. Jahrhundert. So dürfte hantwerk eine unbedeutende Entstellung für antwerk sein und ähnlich im Gebrauche sich gewandelt haben, wie aus der sintflut (der großen, starken Fluth) eine Sündfluth geworden ist, aus dem mittelalterlichen arcubalista eine Armbrust oder das Armbrust, wie es noch bis in das 17. Jahrhundert hinein heißt, aus dem alberc, dem alles bergenden und schützenden, ein Halsberg.

In lateinischen Urkunden heißen die Handwerksverbindungen Genossenschaften (societates) oder Bruderschaften (fraternitates), welcher letztere Name sich ja bei unsern Hallen noch immer erhält. Die deutschen Benennungen sind Gewerk d. h. eine Vereinigung des Werks oder, indem man das Abstractum für das Concretum braucht, der Werker, der Handwerker, Innung aus Einung (Vereinigung) verderbt, Zunft (Uebereinkunft, Bündniß), seit der Mitte des 13. Jahrhunderts üblich.

Ein jetzt sehr selten für die Handwerks-Genossenschaften gebrauchter Ausdruck war Zechen d. h. eine geordnete Vereinigung, namentlich in Bezug auf gemeinsame Kassen. Unser jetzt übliches Zechen für Schmaus hat sich aus jener Bedeutung entwickelt, wonach es die Rechnung für das von einer Gesellschaft beim Wirthe Verzehrte ist. Ein anderer Name ist Gilde; dies niederdeutsche Wort bezeichnete in alter Zeit eine Art

geschlossener Gesellschaft, deren Mitglieder zu gewissen Zeiten sich versammelten, um mit einander zu schmausen, wozu das Geld zusammengeschossen, früher auch vielleicht durch andere freiwillige Gaben zusammengebracht wurde.

Chronik der Stadt Halle.

I. Kinderbewahr-Anstalt.

Mit dem heutigen Tage treten wir das 20. Verwaltungsjahr unserer Anstalt an, welcher Gottes allliebende Fürsorge und guter Menschen freundliche Unterstützung bis jetzt die Mittel zur Erhaltung derselben gewährt haben. Letztere reichen freilich, wie wir bereits in unserer Mittheilung vom 13. v. M. (Seite 522 dieses Blattes) bemerklich gemacht haben, insbesondere bei den so lange anhaltend hohen Preisen aller Lebensbedürfnisse, nicht aus die Ausgaben zu bestreiten, so daß das geringe Reserve-Kapital hat angegriffen werden müssen. Leider mag auch wohl der letztere Umstand manchen der Wohlthäter, welche unsere Anstalt mit Beiträgen zu unterstützen bisher die Güte gehabt haben, veranlaßt haben dieselben zu kürzen, mancher derselben ist gestorben oder fortgezogen, so wie denn der nie ruhende Wohlthätigkeitsinn der Einwohner von Halle durch später gegründete und neu beabsichtigte Wohlthätigkeits-Anstalten gar vielfach in Anspruch genommen wird. Möchten dieselben indeß unsere nun 20 Jahre bestehende Anstalt nicht vergessen, welche in diesem langen Zeitraume so vielfach ihre Nützlichkeit bewährt hat und deren Erhaltung sich als eine unbedingte Nothwendigkeit darstellt.



Wir richten daher an alle unsere verehrten Mitbürger und Mitbürgerinnen, insbesondere an diejenigen, welche bisher unsere Anstalt zu unterstützen die Güte gehabt haben, die dringende und ergebene Bitte, auch jetzt ihre milde Hand aufzuthun, und die derselben zugedachten Beiträge für das Jahr 1856/57 gefälligst an den Webermeister Sundermann, welcher von uns mit Einsammlung derselben beauftragt ist, gegen Quittung unseres Rendanten Schlunk zahlen zu wollen.

Möge unsere Bitte recht viele Herzen bewegen, uns milde Gaben zu gewähren, welche allein die Fortführung unserer Anstalt möglich machen, deren Zweck ja hauptsächlich mit darauf gerichtet ist, schon in den kindlichen Gemüthern die Liebe zu Gott und zu unserm Herrn Jesum Christum zu wecken und zu befestigen. Möge Gott unsere Bitte in seiner unendlichen Güte gewähren.

Halle, den 1. Juni 1856.

Der Vorstand der I. Kinderbewahranstalt:

Rummel, Stadtrath. Dryander, Superintendent.
Fuschel, Rendant. Dr. Herzberg, Sanitätsrath.
Schlunk, Kaufmann. Wagner, Stadthalter.
A. Mörschke. J. Erdmann.

Der Königliche Servis

einschließlich des städtischen Zuschusses für den Monat Mai c. soll

Sonnabend den 7. Juni c.

Vormittags in den Stunden von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr im Quartier-Amte gezahlt werden.

Zur Deckung des städtischen Zuschusses für die im Monat Juni c. ausgemieteten Mannschaften ist der Beitrag von den Häusern Nr. 250 b bis 861 zweiter Monat dritter Tour erforderlich, welcher in den nächsten Tagen einkassirt werden soll.

Halle, den 1. Juni 1856.

Die Servis-Deputation.

Herausgegeben im Namen der Armendirection

von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Die Ausführung der Maurerarbeiten behufs Erneuerung der Seitenmauern und des Pflasters des Kanals im Märker'schen Gehöfte an der Promenade, veranschlagt auf 66 *Rh.* 5 *Sgr.* 1 *S.*, soll im Wege der Submission verdingen werden.

Der Anschlag und die Submissionsbedingungen liegen im Geschäftszimmer des Unterzeichneten zur Einsicht aus und sind die schriftlichen und versiegelten Gebote daselbst bis zum 7. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr abzugeben. Halle, den 4. Juni 1856.

Der Stadtbaumeister.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Schneidemeisters Gottlieb Bieling hieselbst sind nachträglich folgende Forderungen angemeldet:

- 1) von dem Kaufmann J. G. Otto in Neusalze eine Waarenforderung von 29 *Rh.* — *Sgr.* 5 *S.*;
- 2) von dem Rittergutsbesitzer Theodor Albert Franz zu Parchwitz eine Wechselforderung von 240 *Rh.*;
- 3) von dem Schuhmachermeister Christian Rudloff hieselbst eine Forderung von 4 *Rh.* 20 *Sgr.* für gelieferte Arbeiten.

Ein besonderes Vorrecht hat keiner der Liquidanten in Anspruch genommen. Zur Prüfung dieser Forderungen ist Termin auf

den 10. Junius d. J. Vormittags 11 Uhr vor dem unterzeichneten Kommissar, Terminszimmer Nr. 6 angesetzt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen bereits früher angemeldet haben, hierdurch in Kenntniß gesetzt werden.

Halle a/S., am 10. Mai 1856.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Der Kommissar des Konkurses
Balcke.

Auction.

Freitag den 6. Juni c. Nachmitt. 2¹/₂ Uhr, sollen in der früher Gärtner'schen Eisenbahnwagen-Bauanstalt eine Partie Brennholz und Fässer, eichene Bohlen, franz. Hobelbänke und Holzböcke, auch Klöße und Eichenkeile zum Pflastern, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Wandmuster, Kanten, Deckenstücke und Borden, gut gefirnißt, immer neue Arten, bei **Fr. Schlüter**, große Steinstraße.

Zu Ausstattungen u. häuslichem Gebrauch



für die geehrten Hausfrauen Halle's und der Umgegend, im Gasthof „zum schwarzen Adler,“ große Steinstraße bei Hrn. Bester, 1 Treppe Zimmer Nr. 2.

Der reelle Leinwandverkauf von **P. Schottländer** aus Breslau wird seinen Verkauf mit Leinwand, Tischzeugen, Handtüchern und Taschentüchern nur noch auf einige Tage beschränken. Es liegt im Interesse einer jeden Haushaltung, diese vortheilhafte Gelegenheit zum Einkauf werthvoller garantirter reiner Leinwand zu so erstaunend billigen, aber festen Preisen zu benutzen. — Der Kürze wegen einige Preise: 1 Stück Leinwand von 50 bis 52 Berliner oder 58 bis 60 schles. Ellen, welche früher 12 *Rh.* gekostet, jetzt für 8 *Rh.*; 1 Stück, früher 12, 14, 16, 18 bis 20 *Rh.*, jetzt zu 9, 11, 13, 15 bis 17 *Rh.* **P. Schottländer aus Breslau, im Gasthof „zum schwarzen Adler.“**

NB. Ich bitte nochmals diese günstige Gelegenheit wahrzunehmen; für rein Leinen wird, wie bekannt, garantirt. Auch erlaube ich mir nochmals zu bemerken, daß ich in diesem Jahre wegen anderer Geschäftsverhältnisse in der Provinz Schlessien nicht wieder nach hiesiger Stadt kommen kann.

Leipziger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Zahl der laufenden Versicherungen	4717 Personen mit 5,425,600 Thlr.
Verbliebene Kapital-Summe als Reserve	1,277,321 „
Ueberschuß zur Vertheilung als Dividende	175,342 „

Diese, auf den solidesten Grundlagen errichtete Anstalt, von deren bisheriger, in den 26 Jahren ihres Bestehens ausgeübten höchst segensreichen Wirksamkeit jederzeit aus dem bei mir einzusehenden letzten Rechenschaftsberichte Kenntniß genommen werden kann, hat jetzt, außer einigen, den Geschäftsverkehr erleichternden Anordnungen auch nachgelassen, daß Versicherungen schon von 100 Thlr. ab bei ihr abgeschlossen werden können. Ich erlaube mir, dies zur allgemeinen Kenntniß zu bringen und dabei zur Betheiligung bei dieser Anstalt ergebenst einzuladen. Jede etwa vorher gewünschte Auskunft wird gern und ohne alle Kosten erteilt.

Der Registrator **Tschmeyer**, Gottesackerstraße Nr. 15.

Fleißige Handschuhnäherinnen sucht F. C. Siebert.

W. Fürstenberg & Sohn in Halle empfehlen ihren reinen **Halleschen Getreide-Kümmel**, auch den beliebten Magenbittern: **Calumiser**, billiaß und bestens.

Französischen **ächten Wein-Essig**, **Estragon-Essig** empfehlen bestens

W. Fürstenberg & Sohn.

Döllnitzer Brod verkauft fortwährend **Sahndorf**, kl. Klausstr. 14 im Keller.

Frischer Kalk Sonnabend den 7. Juni, sowie Mauer- und Dachsteine in der Ziegelei am Hamsterthor. **Stengel.**

Kräuter-Zucker.

Ein vorzügliches Hülfsmittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung u., indem derselbe eine sanfte Absonderung des Schleims hervorbringt, wodurch der Hustenreiz und die catarrhalischen Beschwerden schnell beseitigt werden.

Sowohl für Erwachsene als auch Kinder sehr zu empfehlen,

das Pfund 15 Sgr.

Einzig und allein ächt zu beziehen von

Fr. Seckert,

Schelling's Conditorei, Markt Nr. 17.

Einen Lehrling sucht

Fr. Meinel,
Dachritzgasse Nr. 7.



Von heute an lege ich noch eine Brodniederlage in die Schmeerstraße Nr. 18 im Keller bei Herrn **Seiffert** und werde mich bestreben stets ein gutes und wohlgeschmeckendes Brod zu liefern.

Ludwig Blechschmidt,
Bäckermeister in Döllnitz.

Die Färberei von **H. F. Hildebrand**, früher **Louis Haase**, Moritzthor Nr. 5, empfiehlt sich einem geehrten Publikum bestens.

Von heutigem Tage an wird mein Geschäft unter der Firma:

Z. G. H. Jaenisch & Sohn

fortgeführt werden.

Halle, den 4. Juni 1856.

Z. G. H. Jaenisch.

Mehrere ordentliche mit guten Attesten versehene Mädchen finden sogleich gute Stellen durch

Fr. Kohlschreiber, Gesindevermieterin,
Kapellengasse Nr. 5.

Ein ehrliches, arbeitsames, im Kochen nicht ganz unerfahrenes Mädchen wird zum 1. Juli verlangt
Mittelstraße Nr. 3.

Ein ordentliches, in der Küche und Hausarbeit wohlerfahrenes Mädchen findet zum 1. Juli einen guten Dienst. Wo? sagt die Exped. d. Tagebl.

Ein Mädchen, die Lust hat das Cigarrenmachen zu erlernen, kann sich melden Taubengasse 5, 2 Tr. hoch.

Ein ordentliches Mädchen kann sogleich in Dienst treten Berdberggasse Nr. 2 eine Treppe hoch.

Einige Pensionäre finden zum 1. Juli nahe am Waisenhause Pension. Näheres Mauergasse 7, 1 Tr.

Zum 1. April k. J. wird eine Wohnung von 12 bis 16 Zimmern, oder zwei Wohnungen von je 6 bis 8 Zimmern in einem Hause nicht zu fern von der Universität gesucht. Adressen sub P. K. nimmt die Expedition des Schwetschke'schen Couriers (Herr Stückrath) an.

Logis-Vermiethung.

Stube, Kammer, Küche nebst allem Zubehör ist den 1. Juli d. J. von einer ruhigen womöglich kinderlosen Familie zu beziehen Glaucha, Bäckerstraße Nr. 7.

Vor dem Geistthore Nr. 1 sind den 1. Juli c. Wohnungen einzeln oder im Ganzen, auf Verlangen meublirt und unter Umständen auch als Sommerwohnungen, zu beziehen.

Stube, Kammer und Küche ist zu vermieten
Neumarkt, Breitenstraße Nr. 18.

Wegen Umzug steht meine Wohnung zu vermieten und den 1. Juli zu beziehen Breitenstraße Nr. 27.

Hesler.

Es ist eine freundliche Stube und Kammer nebst Zubehör an stille Leute sogleich oder zum 1. Juli zu vermieten Liliengasse Nr. 4.

Eine Stube und Kammer ist zu vermieten
Hospitalplatz Nr. 9.

Zwei Logis am Markt im „goldenen Ring“, im Preise von 50 *Rh.* und 30 *Rh.*, sind zum 1. Juli zu vermieten. Näheres beim Tuchhändler **Ablung**, Markt 24.

Schlafstellen stehen offen am Paradis Nr. 2.

Ein gelbes Kindermäntelchen wurde auf dem Schlamm verloren. Abzugeben Kleinschmieden Nr. 5.

Vielen Dank sind wir dem Herrn Dr. **Thamhahn jun.** schuldig für seine rastlose Bemühung bei Tag und Nacht. Er hat unsere dreizehnjährige Tochter von einer schweren Krankheit gerettet. Wir wünschen, daß derselbe vielen Nothleidenden von solcher bösen Krankheit helfe!

Halle, den 4. Juni 1856.

Maurer **Denboldt** und Frau.

Fürstenthal.

Donnerstag den 5. Juni **Concert.**
Anfang 7 Uhr. **G. John**, Stadtmusikdirector.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 3. Juni 1856.

Weizen	3	Thlr.	22	Sgr.	6	Pf.	bis	4	Thlr.	2	Sgr.	6	Pf.
Roggen	2	=	22	=	6	=	=	2	=	28	=	9	=
Gerste	1	=	22	=	6	=	=	2	=	—	=	—	=
Hafer	1	=	5	=	—	=	=	1	=	10	=	—	=

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.